



# Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Amtsblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg  
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: [anzeiger@bad-brambach.de](mailto:anzeiger@bad-brambach.de)  
nächster Redaktionsschluss: Fr., 26. Januar 2025, 18:00 Uhr

## ÜBERBLICK

Seite 3:  
Veranstaltungen

Seite 4:  
Grundschule  
Bad Brambach

Seite 8:  
BCV - Auftakt der  
Saison 2024/2025

Seite 10:  
Dorfgeschichten:  
Fritz Rödiger  
„Bettbrett i tritt di“

Seite 14:  
Kleintierzüchterverein  
Bad Brambach

Seite 18:  
Am Wegesrand  
„Pilze der Saison“  
Teil 6

Seite 22:  
Rezept des Monats

Seite 24:  
Grairöckl

## „Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun“

*Mahatma Gandhi*

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. In Oberbrambach konnte die Trinkwasserleitung in Betrieb genommen werden. Unsere Grundschule hat mit Ihrem gemeinsamen Auftritt mit unseren Nachbarn aus Plensá die Herzen zum Weihnachtskonzert erhellt. Im Sport konnte der Kraftsport einige Titel für sich gewinnen und unsere Fußballer überwintern als Herbstmeister.

Dies sind nur einige Beispiele für die vielen schönen Dinge die sich in unserer Gemeinde 2024 ereignet haben.

Deshalb vielen Dank an die fleißigen ehrenamtlichen Helfer, die aus Brambach diesen wunderschönen Ort machen.

Ich wünsche Ihnen ruhige und besinnliche Festtage im Kreise Ihrer Lieben sowie alles erdenklich Gute für das neue Jahr.

Liebe Grüße  
Ihr Torsten Schnurre



## Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach  
Ämter und Ansprechpartner

**Bürgermeister:** Maik Schüller  
**Amtsverweser:** Torsten Schnurre  
**Sekretariat:** Yvonne Pfeiffer  
Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt  
(Friedhofsamt)**  
Frau Held  
Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

**Kämmerei, Steuern, Kasse**  
Kämmerei: Fr. Kramer / Fr. Krauß  
Kasse: Frau Schrögel  
Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

**Bauamt, Liegenschaften**  
Frau Weber  
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

**Wohnungswesen**  
Frau Tonzer-Bickel  
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

**Bauhof**  
Herr Röder  
Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag 9:00 - 12:00 / 13:00 - 18:00 Uhr  
Donnerstag 9:00 - 12:00 / 13:00 - 16:00 Uhr

Internet: [www.bad-brambach.de](http://www.bad-brambach.de)  
E-Mail: [sekretariat@bad-brambach.de](mailto:sekretariat@bad-brambach.de)



**BAD BRAMBACH**  
Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein  
Bad Brambach e.V.**  
Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach  
[info@badbrambach.de](mailto:info@badbrambach.de)  
[www.badbrambach.de](http://www.badbrambach.de)  
Frau Rudolph - Telefon: 03 74 38 / 22 422

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag  
8:00 - 12:00 / 13:00 - 17:00 Uhr



### Gottesdienste in Schönberg

24.12. 14:00 Uhr Krippenspiel  
31.12. 15:00 Uhr Silvestergottesdienst

### Gottesdienste in Bad Brambach

8.12. 9:30 Uhr Familiengottesdienst  
15.12. 9:30 Uhr Predigtgottesdienst  
24.12. 16:00 Uhr Christvesper mit  
Krippenspiel  
25.12. 6:00 Uhr Christmette  
29.12. 9:30 Uhr Gottesdienst mit  
Krankensalbung  
31.12. 17:00 Uhr Silvestergottesdienst  
22:00 Uhr Bild und Ton zum  
Jahresausklang  
1.1. 11:00 Uhr Neujahrsandacht

### Gottesdienste in Raun

24.12. 17:00 Uhr Krippenspiel  
26.12. 10:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
31.12. 17:00 Uhr Silvestergottesdienst

### Adventsmusik in Schönberg:

Zum Weihnachtsmarktwochenende im Schönberger Schloss führen wir in der benachbarten Kirche eine Adventsmusik auf: am Samstag, dem 21.12. um 14 Uhr. Der Kirchenchor Bad Brambach unter der Leitung von Silvia Zielke singt für und mit den Besuchern adventliche Weisen. An der Orgel spielt für uns Ulrich Blobner. Umrahmt wird diese besinnliche 3/4 Stunde von Pfarrer Dieter Zimmer.

## VERANSTALTUNGEN in Bad Brambach

### DEZEMBER 2024 - JANUAR 2025

Termin	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Verein, Einrichtung
8.12.	11 Uhr	Kapellenberg	Turmwintertag	Kapellenbergturm-verein
13.12.	19 Uhr	Festhalle	Weihnachtskonzert	Musikschule
	18 Uhr	Eisstern	Treffpunkt	KJV
19.12.	19 Uhr	Michaeliskirche	Weihnachtskonzert	Femina Musica
20.12.	18 Uhr	Eisstern	Weihnachtsfeier	KJV
21.12.	11 Uhr	Schloss Schönberg	Weihnachtsmarkt	Schloss Schönberg
	14 Uhr	Adventsmusik	Kirche Schönberg	Kirchenchor
	15 Uhr	Festhalle	Original Egerländer & Böhm. Blasmusik	Junges Egerland
11.1.	16 Uhr	Schlosspark Schönberg	2. Weihnachtsbaum-Verbrennen	OR Schönberg



### **EINLADUNG** zum 2. Weihnachtsbaum-Verbrennen

**11.01.2025** ab 16 Uhr  
Schlosspark Schönberg

Wir freuen uns auf viele Besucher,  
die natürlich ihren Weihnachtsbaum  
mitbringen können!  
Jeder der bei uns seinen Weihnachtsbaum  
abgibt, bekommt einen Glühwein!  
Fürs leibliche Wohl ist bestens gesorgt!



## Schulbesuch in Plesná – grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Rahmen des Projektes „Zusammenarbeit Schulen“ machte sich die Grundschule Bad Brambach am Montag, den 25.11.24 auf den Weg in Richtung Plesná, genauer gesagt zur Grundschule in Plesná. Auf dem Programm stand ein erstes Kennenlernen unserer tschechischen Nachbarn und eine gemeinsame Probe der Lieder für das Adventskonzert, welches am Samstag, den 30.11.2024, in der Michaeliskirche Bad Brambach stattfindet.

Das Projekt zwischen der Grundschule Bad Brambach und der Schule in Plesná ist eine Initiative, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nach der langen Pause durch die Corona-Pandemie wieder aufleben zu lassen. Eine starke Partnerschaft zwischen den beiden Schulen kann zur Förderung der interkulturellen Verständigung beitragen. Das Projekt soll der Auftakt für eine neue Phase der Zusammenarbeit sein und gleichzeitig die Tradition der partnerschaftlichen Projekte wieder aufzunehmen. Der gemeinsame Projekttag am 30.11.2024 markiert den offiziellen Neustart der grenzüberschreitenden Kooperation. Er verbindet kulturelle Aktivitäten mit einem Weihnachtskonzert und ermöglicht den Schülern, Eltern und Lehrkräften beider Länder, sich in einer festlichen Atmosphäre auszutauschen. Dazu findet an diesem Tag ab 13:30 Uhr in der Grundschule Bad Brambach ein gemeinschaftliches Adventsbasteln in gemütlicher Atmosphäre bei Tee und Keksen statt, wo sich die Schüler und Lehrkräfte austauschen und kennenlernen können. Gemeinsam besuchen wir dann mit unseren tschechischen Gästen den Weihnachtsmarkt in Bad Brambach. Hier können die tschechischen Schüler deutsche Weihnachtstraditionen und landestypische Weihnachtsspezialitäten kennenlernen. Höhepunkt des Projekttages ist das anschließende Adventskonzert in der Michaeliskirche Bad Brambach. Die Schüler beider Schulen werden die gemeinsam einstudierten Lieder aufführen. Das Konzert stellt das verbindende Element des gesamten Projektes dar und zeigt, wie man Musik, Sprach- und Kulturbarrieren überwinden kann. Jedoch ist dies auch eine besondere Herausforderung für alle Schüler. In den letzten Wochen haben wir fleißig das tschechische Lied „Vánoční“ gelernt. Aber auch die Schüler aus Plesná waren tüchtig und haben das deutsche Lied „Kann mich irgendjemand hören“ einstudiert.

Das heutige erste Kennenlernen in Plesná verlief sehr positiv, wir wurden freundlich empfangen, die Kinder tauschten bereits ihre Namen aus und waren insgesamt sehr interessiert. Nach ein paar Interaktionsspielen zu Beginn, brach das Eis recht schnell und die Schüler mischten sich bunt untereinander. Die gemeinsame Probe im Anschluss war eine gute Gelegenheit für ein erstes Treffen und Kennenlernen sowie die gemeinsamen Lieder im Ablauf zu festigen und insgesamt gut vorbereitet zu sein. Wir sind schon ganz gespannt auf unser zweites Treffen am Samstag in Bad Brambach zum Bastelnachmittag in der Grundschule und freuen uns auf unseren gemeinsamen Auftritt beim Adventskonzert.

*Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V.*



Fotos: S. Geipel



## Bericht über den Projekttag – grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Am 30.11.24 fand ein besonderer Projekttag im Rahmen des Förderprojektes „Zusammenarbeit Schulen“ statt. Ziel dieses Projekttagess war es, den Schülern und Schülerinnen aus dem tschechischen Nachbarort Plesná und Bad Brambach die Möglichkeit zu geben sich besser kennenzulernen, kulturelle Unterschiede zu entdecken und durch gemeinsames Musizieren, Basteln und Kommunizieren ein Gefühl der Gemeinschaft zu entwickeln.

Der Projekttag wurde von der Grundschule Bad Brambach gut organisiert und vorbereitet. Lehrkräfte und Hortnerinnen gestalteten ein abwechslungsreiches Programm. Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung der Teilnehmer in der Grundschule Bad Brambach. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, folgte ein Überblick zu den vorbereiteten Bastelstationen. Jedes Zimmer der Grundschule wartete mit einem speziellen Angebot für die Kinder auf. Schellenarmbänder, Engel, Sterne, Zuckerstangen und noch mehr ... hier konnte nach Belieben viel Weihnachtliches gebastelt und hergestellt werden. Und wer vom ganzen „Gebastel“ ganz hungrig und durstig geworden ist, konnte sich im gemütlich arrangierten Hortzimmer stärken und einen lecker Tee genießen. Die Kinder und die Lehrkräfte waren begeistert von der positiven und offenen Atmosphäre des Tages. Einige Kinder äußerten, wie spannend und bereichernd es war neue Freunde aus einem anderen Land zu finden. Durch die kreativen Angebote wurden Vorurteile abgebaut und die Schüler und Schülerinnen entwickelten ein Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen.

Ein ganz besonderes Highlight war der Abschluss des Tages – der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt und unser gemeinsamer Auftritt beim Adventskonzert in der Michaeliskirche Bad Brambach. Die Schüler beider Schulen führten die fleißig einstudierten Lieder in der gut gefüllten Kirche auf. Musik verbindet und überwindet Sprach- und Kulturbarrieren - das konnte man wahrlich feststellen. Das Lernen der anderssprachigen Lieder war eine besondere Herausforderung für die Schüler und Lehrkräfte - Herausforderung angenommen und löblich gemeistert.





Der Projekttag war ein großer Erfolg und ein wertvoller Beitrag zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die positiven Rückmeldungen der Kinder, Lehrkräfte und Eltern zeigen, dass solche Projekte nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch soziale Kompetenzen fördern.

Wir bedanken uns bei allen Helfern und dem Förderverein der Grund- und Musikschule für die Unterstützung und wünschen allen ein besinnliche und frohe Weihnachtszeit.



Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V.

**Interreg**



## Bad Brambacher Anzeiger - Termine 2024/25

Mediadaten unter: <https://bad-brambach.de/bad-brambacher-anzeiger.html>

Ausgabe 2024/2025	Redaktionsschluss	Gemeinderatssitzung	Amtsblatt Nr.
Dezember	22.11.2024	27.11.2024	10/24
Februar	26.01.2025	29.01.2025	01/25
März	23.02.2025	26.02.2025	02/25
April	22.03.2025	26.03.2025	03/25
Mai	22.04.2025	07.05.2025	04/25
Juni	24.05.2025	04.06.2025	05/25
Juli	26.06.2025	02.07.2025	06/24
September	23.08.2025	27.08.2025	07/25
Oktober	20.09.2025	24.09.2025	08/25
November	25.10.2025	29.10.2025	09/25
Dezember	22.11.2025	26.11.2025	10/25



## Auftaktveranstaltung Session 2024/25 des BCV e.V.



Foto: M. Drobny

Am 15.11.24 fand die Auftaktveranstaltung des BCV e.V. zur Session 2024/25 in der wunderbar dekorierten Festhalle in Bad Brambach statt. In der ausverkauften Halle wurde die Krönung des neuen Prinzenpaares Nicole II. und Christian II. durch das letztjährige Prinzenpaar Rebekka I. und Max I. vollzogen. Anschließend hieß das neue Prinzenpaar alle mit einer humorvollen, selbst verfassten Rede willkommen. Der symbolische Rathaussturm durch Präsident Dieter Schmidt und die dazugehörige Schlüsselübergabe mit Amtsverweser Torsten Schnurre wurde auch durchgeführt. Dabei wurde dem Amtsverweser mit einem lustigen Gedicht von Kathrin Stübiger nahegelegt, die Rathausanierung auch durch persönliches Engagement mittels Handwerkerutensilien wie Schubkarre, Pinsel, Hammer, Eimer und natürlich Helm voranzubringen.

„So, jetzt wünschen wir dir mit all den Dingen,  
viele Nerven, Elan und gutes Gelingen.  
Bis Aschermittwoch wirst du nicht mehr regieren,  
aber das Rathaus - das kannst du sanieren.“

Die nunmehr recht klein geschrumpfte Kasse wurde durch Roswitha Schrögel mit lustigen Reimen übergeben.

Birgit Hoyer verlas noch 11 goldene Regeln, die nicht nur zur Faschingszeit gelten. So soll doch zum Beispiel wieder einmal mit dem Nachbarn begrüßt und auch geplaudert werden, die Höflichkeit und Freundlichkeit untereinander wieder auferstehen und auch die Natur mehr geachtet werden.



Foto: M. Drobny

Anschließend begeisterten die Garde und Jugendtanzgruppe mit ihren Tänzen. Bei der Themavorstellung brach regelrechter Jubel beim Publikum aus. Das neue Motto: „Gaukler, Tricks und viel Helau, willkommen zum Jahrmarkt des BCV“ brachte viel Begeisterung. Es war wieder einmal ein rundherum gelungener Abend mit Tanz, Musik und viel zu lachen. Danke an alle Teilnehmer und Helfer vor und hinter den Kulissen und an das tolle Publikum, es ist doch unser schönster Lohn, wenn Applaus erfolgt und viele mit fröhlichen Gesichtern strahlen.

Noch zu erwähnen bleibt, dass vier Trainerinnen, die mehrere Garden betreuen, trainieren, schneidern, organisieren, choreografieren und vieles mehr, durch die Bürgerstiftung Dresden eine Ehrenamtszuschusspauschale finanzieller Art zur Jugendförderung Laienkultur und Tanzsport erhielten.



Ines Ratzka, Monique Drews, Claudia Huster, Anna Zeiner

Foto: E. Stübiger



Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeiten beruhen auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



## DORFGESCHICHTEN

recherchiert und verfasst von Erhard Adler

### Fritz Rödiger - **Bettbrett i tritt di** (Brambacher Weihnacht vor rund 180 Jahren)



Brambach zu Zeiten Fitz Rödigers

Es war Freude und Lust in allen Häusern und Hütten von Brambach, denn heute war den ganzen Tag lang „Heiliger Abend“; den Tag über wurde gescheuert, gewaschen und gebacken, da, wo der Wohlstand freundlich Haushalten half, und den armen Teufeln wurde bereitwillig ausgeteilt. In den reingefegten Stuben wurde frisches Stroh gestreut, damit sie für den Feiertag nicht so rasch wieder unrein wurden, und dann wartete man voller

Hoffnung in den vornehmen Familien schon am Abend, bei den meisten Bauern am Weihnachtsmorgen, des lieben Christkindels mit all seinen lieblichen Dingen im Schlosssaal bis herab zur elendesten Hütte, wo einige Nüsse und ein hölzernes, angestrichenes „Dockerl“ (Pupperl), vom Paten oder der Patin dem Christkindl überreicht, das höchste Glück eines armen Kindes ausmachte. Ganz vorbei ging es damals wohl an keinem Hause. Das hätten schon einige alte Frauen und Herren im Dorfe nicht gethan, die sorgfältig darauf bedacht waren, in jedes, auch das kleinste Herz, einen hellen Lichtstrahl von der Geburtsstunde des Heilands fallen zu lassen. Der Schlossfritz hatte seinen heurigen Anteil an verschiedenen Kleidern und Büchern erhalten. Da der Bursche sonst schon so viel brauchte draußen auf den Schulen, so konnte selbstverständlich das Christkindl ihm gegenüber nicht mehr so splendid auftreten. Er hatte seinen Vater von Herzen geküsst, und ebenso seine liebe Mutter, die ihn freudig ans Herz gedrückt, dann aber litt es ihn nicht mehr lange in den stillen vier Pfählen der hochgewölbten Wohnstube. Er sauste hinaus, der Wildfang, um mit einigen alten Kameraden durch die Fenster in der Pfarre, im schwarzen Rössel, beim Chausseeeinnehmer und mehreren Kaufleuten heute die prächtigen Putzbäume brennen zu sehen, und etwa im Rössel, im „Hirschen“ oder im „Wilden Mann“ oder im „Pilug“ mit einem Krug Bier den Durst zu stillen, denn heute Abend hatte das ganze Dorf nach alter Väter Sitte nur Kartoffeln und Heringe gespeist und dabei „die Seelen“ der letzteren geopfert: das gab Durst. Das Hauptziel aber war der „dürre Garten“, wo sich nach acht Uhr die Hauptmatadore und Hauptmatadorinnen der Rockenstube auf ein kurzes Stündchen einfanden, um eine oder mehrere Fragen an die Zukunft zu richten. Die dunkeläugige Rettel und den wilden Schlossfritz an der Spitze ging es da kunterbunt zu. Da musste ein jedes einmal den Schuh werfen, d.h. mitten in der Stube mit dem Rücken gegen die Thüre sitzen und einen Pantoffel mit den Zähnen rückwärts über sich werfen! Stand die Spitze gegen die Thüre, so verließ die Person ihr Haus im nächsten Jahre. Fiel der Pantoffel dabei auf den Rücken, so gings sogleich aus dem Dorfe hinaus. Stand die Spitze einwärts, so blieb's beim alten: bei der Rückenlage kam

noch eine Person ins Haus. Stand der Pantoffel in der Quere, so passierte allerlei unangenehmes. Die Rettel warf ... zum Haus hinaus – ihr stiller Anbeter, der Winkelhofgirt, zum Haus noch eines herein! Er war glücklich, sie war wild.



Dem Fritz traf's wie's schon war, „zum Städtel hinaus“ und so dem Schmutzlermartin, dem Weberfritz, dem Pastorjohann, dem Mühlgestel und den meisten anderen, nur alle ander'n Mädels, die Töpferhofkathrin, die Färberkaroline, die Behmsophie und andere blieben im Lande! Nun aber kam die eigentliche Hauptsache, das Bleigießen unter dem Löhnhut, das heißt am vorderen Ofeneck, wo die Leuchte angebracht war, auf welcher die Kienholzspäne flammten und der Rauchhut (Lohe, Löhnhut) den Rauch entführte. Unter diesen Zauberhut setzten sich ja sogar am Tage die Hexen und Hexenmeister gern nach altem Volksglauben, und wenn dort Blei ins Wasser gegossen wurde am Heiligen Abend, musste das Schicksal einiges ausplaudern. Die meisten gossen Schlüssel, Ringe, Geld, Schiffe, Hüte, Soldatenschakos, Säbel, Flinten, Kugeln, Kreuz und Leid, und was unerklärlich war, wurde wieder eingegossen. Alles war fröhlich und lachte hell auf, nur die Rettel goss ein Paar merkwürdige Dinger, wie Ohrenglocken oder Thränen und merkwürdigerweise ihr nach das gleich dumme Zeug der Schlossfritz. „Lass die Kindereien“, rief endlich der selbst etwas erregte Student, „man kann sich unter diesem tollen Zeug alles Mögliche denken! Kreuz und Leid, Freud und Schmerz, Trennung und Wiedersehen, Hochzeit, Kindtauf und Begräbnis, das muß ja all-überall vorkommen. Gehen wir nun hübsch heim, denn heut heißt's eigentlich:

Schon um Neune

Soll man im Bett erscheine.

Und morgen früh um 6 Uhr sehen wir uns alle in der Metten wieder.“ Gesagt, gethan. Alles ging bis zum Dorfplatz gemeinsam. Dort gab man sich, wärmer wie an anderen Abenden, die jugendwarmen Hände und flüsterte sich schäkernd noch dies und jenes zu. Auch der Studiosus nahm seinen „Schulchatz“, die Rettel, zur Seite und flüsterte etwas Geheimnisvolles ins Ohr. Die Rettel machte eine abwehrende Bewegung, allein ein diktatorisches „s' bleibt dabei“, ein herzhafter Händedruck, und die jugendliche Gesellschaft stob auseinander.

o o o

Es mochte elf Uhr sein, als die Rettel langsam die Schmale Treppe hinauf zu ihrer Bodenkammer stieg, in der linken Hand ein helles Lämpchen. Sie hatte noch allerrhand auf den Heiligen Weihnachtsfeiertag morgen gerüstet. Es ging ihr seit Fritzens Heimkehr, der sie fast allabendlich ein Stündchen besucht hatte, nach alter Gewohnheit, manch schmerzlicher Gedanke durch die Seele. Die jungen Leutchen liebten sich, ohne es sich bewusst zu sein, „ein ganz klein wenig“. Auf der anderen Seite stand und warb der gutmütige Winkelgirt, der reiche und einzige Sohn seines Vaters, des alten Winkelhofbauern. Fritz war bei all seiner Gutmütigkeit und Ehrlichkeit ein wilder Saus und Braus, Girt die Solidität selbst, allerdings nicht so „gelehrt“ wie der Fritz, vielleicht desto besser. Beide nicht gerade schön, aber Fritz feurig, herzlich, mutig, entschlossen, kühn zu allem bereit. Girt warm, freundlich, mild, zurückgezogen, nachgiebig. So kam sie hin und her überlegend in ihrer einfachen, mit Brettern eingetafelten Schlafkammer an. Ihr rotgestreiftes, hohes



Bett stand mit dem Kopfe gegen die Dachseite, ohnfern dem Dachfenster, das wie bei allen diesen Landhäusern, die nur aus Parterre und Dach bestanden, zugleich das Kammerfenster bildete. Dem Fenster gegenüber hing des seligen Großvaters altmodischer, aber ziemlich großer Spiegel über einem Tischchen, auf welchem ein Nähkästchen und anders Zubehör weiblicher Tätigkeiten sich befand.

Sie kleidete sich langsam aus und stellte die Lampe auf einen Stuhl vor dem Fenster, das wie alle Fenster der Bauernhäuser jener Zeit keines Vorhangs bedurfte. Schon lag sie in ihrem frischen Bette und wollte den langen und strengen „Heiligen Abend“ mit ihrem alltäglichen Abendgebete schließen, da fiel ihr ein, den heiligen Christ zu fragen: „welcher von beiden ihr bestimmt sei?“ und den Kopf unter die Bettdecke gesteckt, sprach sie leise vor sich hin, indem sie dreimal tapfer mit dem rechten Fuße an das untere Bettbrett trat:

„Bettbrett i tritt di!

Christkindl i bitt di!

Lou mir erschein`

Den zukünftigen mein!“

Dann wollte sie das Licht auslöschten, einschlafen und im Traume den Entscheid ruhig entgegennehmen, allein, als wollte auf die Anfrage sofort die Antwort erfolgen – horch – es rührte sich vor dem Fenster. Es raschelte und rauschte, und als sie endlich sich zusammennehmend den Kopf unter der Bettdecke hervorzustecken wagte, sah sie, drüben die Lampe brannte noch hell, im alten Großvaterspiegel ein offenes Fenster, und zu diesem Fenster schauten zwei lachende Gesichter herein statt eins. Der Fritz und der Girg miteinander! Da spürte sie einen kalten Luftstrom, die Lampe löschte aus, sie fuhr erschrocken wieder unter die schwere Bettdecke und hörte und sah nichts mehr in dieser Nacht.

Als sie am anderen Morgen, am heiligen Weihnachtsfeiertag, von ihrem Bruder, dem strammen Christoph, herausgetrommelt wurde zur Mette und die Lampe angezündet hatte, fand sie das Kammerfenster noch offen und auf dem Fensterbrett mit rosarotem Bindfaden festgebunden, eine großmächtige Schachtel mit der Aufschrift: „Das Christkindel an die Rettel.“

Was darin war? - blieb ein dreiteiliges Geheimnis sein Lebtag!

o o o

Die Zeit des jugendlichen Beisammenseins eilte im Sturmschritt vorüber! Am Sylvesterabend, in der Mitternachtsstunde, am Scheidewege zweier Jahre, schied auch unser Paar, wie die Jahre, ernst und still, und auf Nimmerwiedersehen! Ohne dass es beide ahnten.

Wenn Menschen auseinandergehen –

So sprechen sie vom Wiederseh'n!

hieß es in jenem alten, schönen Liede! Auch unsere beiden Schulkameraden sprachen davon, und hofften fest darauf, mit ganzer Seele! Aber zur Wahrheit wurde es nicht! Wie dies kam? – Fraget das Schicksal! Ihn trieb es weit hinaus ins feindliche Leben, sie reichte nach jenen Wintertagen,

„im wunderschönen Monat Mai –  
als alle Knospen sprangen“

dem treuen Winkelgirt frischweg ihre Hand und wurde dessen resolute Haus und Hof beherrschende Winkelhofbäuerin, in strotzender Jugendkraft, Heiterkeit und Gesundheit.



Doch ach! Jugend, Kraft und Gesundheit sind nicht sicher vor dem unerbittlichen Sensenmann! Eines traurigen Tages trug man die so lebensfrohe Hofbäuerin durch die langen Bogengassen des Dorfes unter großem Geleite und Geläute hinaus zum stillen Friedhofe.

*Um das Jahr 1900 veröffentlichte der Vogtländische Anzeiger und Tageblatt eine ganze Reihe von Artikeln von Fritz Rödiger, die dieser unter der Gesamt-Überschrift „Gestalten aus dem oberen Vogtland - so vor fünfzig und hundert Jahren wandelten“ (Nach Erlebtem und Erzählten), vorstehenden Artikel am 22. August 1899. Diese Serie wäre/ist eine wahre Fundgrube für unsere Heimat- und Ortsgeschichte. Leider gibt es kein Register oder ähnliches, aus dem man das genaue jeweilige Datum der Veröffentlichung entnehmen kann. Oft wurde darüber geschrieben, ein konkreter Artikel aber lange Zeit nicht gefunden. Nach langer, sehr anstrengender, zeit- wie auch kostenintensiver Suche, gerade auch im Rödigers Jubiläumsjahr, wurde ich doch noch fündig, ein paar wenige Artikel konnte ich kopieren lassen. Es gibt aber noch mehrere zu entdecken. Obiger Artikel passt zur diesjährigen Weihnachtsausgabe des Bad Brambacher Anzeigers und sagt viel aus über Bräuche am Heilig Abend vor rund 180 Jahren. Da ist z.B. die Aussage, dass damals ältere Menschen den Allerärmsten im Ort kleine Geschenke überbrachten, dass es abends Kartoffeln und Hering gab, dass es auch damals schon die Mette am ersten Weihnachtsfeiertag gab, auch früh um 6 Uhr. Man kann noch manch anderes, interessantes, besonders über die Jugend, erfahren. Der Artikel hat noch einen kleinen Anhang mit dem Titel „Nach mehr als fünfzig Jahren“. Darin beschreibt der Schlossfritz, also Fritz Rödiger selbst, einen Friedhofsbesuch nach vielen Jahren, als er im hohen Alter noch einmal in Brambach war. (siehe dazu Bad Brambacher Anzeiger Nr. 38)*



**Wir suchen** für die Wiedereröffnung des Parkhotels **Mitarbeiter** für folgende Bereiche:

- Frührsücksbuffet
- Housekeeping
- Rezeption

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

\*\*\* Wiederöffnung \*\*\*

## Parkhotel Bad Brambach

Parkhotel Bad Brambach GmbH \* Thomas Siebels  
Oberreuther Straße 3a \* 08648 Bad Brambach  
Mail: vve-ug@gmx.de \* Mobil: 0170-4112461



## Gelungene Lokalschau der Bad Brambacher Kleintierzüchter

Bereits im Jahr der Vereinsgründung 1906 führten die Bad Brambacher Kleintierzüchter ihre erste Lokalschau durch. Diese jährliche Ausstellung wurde schnell zur schönen Tradition, die bis heute anhält. Ausnahmen gab es nur in „schlechten Zeiten“ wie zu Kriegszeiten oder zur Coronazeit. Da es aus diversen Gründen, nicht zuletzt auch durch kaum umsetzbare Hygienebestimmungen seitens des Landratsamtes, im Jahr 2023 keine Schau gab, wollten unsere Züchter heuer wieder an die langjährige Tradition anknüpfen. Ist doch gerade die Lokalschau der jährliche Höhepunkt für einen jeden Züchter, die Ergebnisse seines interessanten, aufwändigen wie auch nützlichen, teilweise auch kostenintensiven Hobbys, der Rassekaninchen- und Rassegeflügelzucht, der interessierten Bevölkerung zu präsentieren.



*Fast 140 Tiere warteten auf die Besucher*

Kleintierzüchter halten zusammen. So wurde von den Elsteraner und Markneukirchner Zuchtfreunden frühzeitig Unterstützung zugesagt. Allerdings musste dadurch ein neuer Termin für die Ausstellung gefunden werden, zumal auch zum bisherigen Termin, das Wochenende am 2. Advent, die große Leipziger Schau stattfindet, an der einige Züchter teilnehmen wollen. Schnell war ein Termin gefunden, das Wochenende 26./27. Oktober 2024. Würden die Bad Brambacher diesen Termin annehmen? Dazu gab es erfreulicherweise ein klares Ja! Auch die Gemeindeverwaltung spielte mit der Bereitstellung der Turnhalle zu diesem Termin mit. Danke dafür. Der Aufbau in der Turnhalle für die Ausstellung klappte reibungslos, genauso die Reklame für die Schau, die, vor allem dank der jüngeren Vereinsmitglieder, u.a. auch vorteilhaft über die „neuen“ Medien und einem Banner am Ortseingang lief. Ihnen ist es auch wesentlich zu verdanken, dass es zur Lokalschau eine seit Langem anvisierte Neuerung gab: durch die Unterstützung der Sparkasse Vogtland wurde ein Computerprogramm angeschafft. Direkt nach der Bewertung der Tiere durch die Preisrichter konnte damit ein Katalog erstellt werden. So

Für 2024 hatte sich die zahlenmäßig kleine Schar an Mitgliedern des Kleintierzuchtvereins S700 Bad Brambach e.V. fest vorgenommen, wieder eine Lokalschau durchzuführen. Dies bedeutete einen Gewaltakt, den sie mit viel Mut, Engagement und Selbstvertrauen angingen. So manche Hindernisse galt es zu überwinden, auf Bewährtem sollte aufgebaut, Neues mit eingebracht werden. Dabei war klar, allein ist das nicht zu stemmen. Aber



*Vereinsmeister 2024:  
Thomas Gliem mit  
Deutschen Widdern,  
wildfarben*



So voll ist unsere Turnhalle selten

lag den interessierten Besuchern erstmalig ein Katalog zur Bad Brambacher Lokalschau vor.



Das Wichtigste an der Ausstellung sind selbstverständlich die Tiere. Hier stellten elf Züchter, davon fünf Bad Brambacher (Jürgen Regner, Thomas Gliem, Justin Gliem, Matthias und Florian Schurgott) 96 Rassekaninchen in zehn Rassen aus. Eine ansehnliche Zahl. Unsere Züchter schnitten sehr gut ab. Vereinsmeister

wurde Zuchtfreund Thomas Gliem mit seinen Deutschen Widdern, wildfarben. Er kam dabei mit seinen vier besten Tieren, um die es bei diesem Wettbewerb geht, auf sagenhafte 389,5 Punkte, eine Punktzahl, die nur äußerst selten erreicht wird. Auf der Geflügelseite kamen 40 Tiere zur Ausstellung, davon 21 Tiere in vier Rassen bei Groß- bzw. Zwerghühnern, 15 Tauben in vier Rassen, und seit langer Zeit wieder einmal Enten. Sophie Forster aus Bad Elster stellte vier Sachsenenten aus. Sie zeigte auch mit weißen Lockentauben eine in unserer Region sehr seltene Rasse. Leider kommt man aber um die Feststellung nicht herum, dass momentan im Kurort Ronny Wunderlich mit seinen Tauben der einzige Rassegeflügelzüchter ist. Diese Entwicklung zeichnete sich zwar seit Längerem ab, es wäre aber schön, wenn sich wieder mehr Interessierte zur Geflügelzucht durchringen könnten. Natürlich ist auch jeder potentielle Rassekaninchenzüchter willkommen.

Von der hohen Güte der Zuchtergebnisse der ausstellenden Kleintierzüchter zeugt, dass von den Preisrichtern 10-mal das Prädikat „Vorzüglich“ und 26-mal das Prädikat „Hervorragend“ vergeben wurde. Also insgesamt eine „Tierschau“ von sehr hoher Qualität! Ein Hingucker zur Ausstellung waren auch die bunten Kanarienvögel und die Wachteln von Jens Wolfram.

Ein Renner bei der Lokalschau, vor allem für die jüngeren und jüngsten Besucher, ist stets die traditionelle Tombola am Sonnabend. Da war das Interesse in diesem Jahr besonders hoch, zur Freude der Veranstalter. Die niveaувollen Preise waren sehr begehrt, Florian Schurgott und Erhard Adler konnten sich des Ansturms kaum erwehren. Frühzeitig waren alle Lose verkauft, wohl niemand ging ohne einen Preis heim. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, die dieses schöne Ergebnis erst ermöglichten. Auch das beliebte Verkärteln am Sonntagvormittag war ein Erfolg. Nicht unwesentlich zum guten Gelingen der diesjährigen Lokalschau hat die prima Versorgung mit Speisen und Getränken beigetragen. Katja Gliem und Mandy Schurgott hatten alle Hände voll zu tun, das umfangreiche Angebot wurde von allen gern angenommen. Selbst hier gab es noch was Neues mit angebotenen Suppen, wobei die wohlschmeckende Kaninchensuppe sehr passend zur Ausstellung war. Die Bad Brambacher Züchter freuten sich auch, als am Sonntag eine kleine Abordnung von Züchtern aus Rodersdorf unsere Lokalschau besuchte. Die nunmehr fast 20-jährige Züchterfreundschaft zwischen Bad Brambach und Rodersdorf, die leider durch die Coronazeit etwas unterbrochen wurde, wurde damit wieder aufgefrischt und wird weiterhin Bestand haben.



Die Lokalschau 2024 der Bad Brambacher Kleintierzüchter besuchten an den zwei Tagen rund 300 Gäste. Auch der Landrat des Vogtlandkreises Thomas Hennig, ein Brambacher, ließ es sich nicht nehmen, die Ausstellung zu besuchen, was die Veranstalter sehr freute. Insgesamt konnten Ausstellungsleiter Jürgen Regner und Vorstandsvorsitzender Matthias Schurgott, er hat erst im März dieses Jahres den Vorsitz vom langjährigen verdienstvollen Vorsitzenden Peter Gyra übernommen, hocheifrig und zufrieden resümieren, es war eine in allen Belangen sehr gelungene Ausstellung. Beide dankten allen, die auf welche Weise auch immer Vorbereitung und Durchführung der Lokalschau unterstützten, dankten auch den zahlreichen Besuchern. Die von allen so gut angenommene Ausstellung gibt weiteren Elan und Aufschwung für die Vereinsarbeit. Was die relativ kleine Truppe der Bad Brambacher Kleintierzüchter auf die Beine gestellt hat ist aller Achtung wert, stellt ein Highlight für die nicht unbedingt mit Veranstaltungen überbelastete Bevölkerung dar.

Das bedeutet auch eine gemeinsame Vorfreude auf die Lokalschau 2025. Und vielleicht hat die Schau den einen oder anderen, auch Jugendlichen, angeregt, sich mal mit der Kleintierzucht zu beschäftigen. Schön wär's!



*Ob der Hauptgewinner mit „seinem“ großen Hasen, oder die Kleineren – Alle freuten sich über die vielen schönen Gewinne!*





# INFORMATIONEN

## WIR SUCHEN DICH!

Wir, **Femina Musica**,  
wollen einen Neuanfang  
als gemischter Chor wagen.

Wenn Du ...

- gerne mit anderen gemeinsam singst
- gerne neue Leute kennlernst
- gerne Applaus bekommst
- gerne feierst
- donnerstags abends etwas Zeit hast

... dann laden wir euch liebe Frauen und Männer  
herzlich ein mitzumachen.

**Kontakt:**

Janine Trommer

Tel.: 0162 6656677 ||| E-Mail: [janine@reisenavigator.com](mailto:janine@reisenavigator.com)



Förderverein  
der Grund- und Musikschule  
Bad Brambach

# WEIHNACHTSFEIER

## 20. Dezember

18:00 - 20:00 Uhr  
Kinderdisco mit DJ Noise

20:00 - 22:00 Uhr  
Mitglieder & Freunde



### Leere Druckerpatronen?

**Jetzt zu uns bringen!**

Bringe deine leeren Druckerpatronen und -kartuschen zu uns. Durch dein Engagement sparst du wertvolle Ressourcen und Treibhausgase ein. Gleichzeitig hat unsere Einrichtung die Chance Geldpreise zu gewinnen und so unsere Ausstattung zu verbessern.



Mehr Infos auf  
[www.sammeldrache.de](http://www.sammeldrache.de)



Einrichtung, in der du deine Druckerpatronen abgeben kannst:

**Rathaus Bad Brambach**

(Name und Adresse der Anfahrtsstelle hier eintragen)



## TAG DER OFFENEN TÜR

11.01.2025 | 10 - 13 UHR

MELANCHTHONSTRASSE 11  
08606 OELSCHNITZ/V.

[www.mosengymnasium.de](http://www.mosengymnasium.de)

## JULIUS-MOSEN-GYMNASIUM



## "AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

### Pilze der Saison (Teil 6) Röhrlinge

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Anzeigers erwähnt, haben die meisten Pilze in 2024 erst sehr spät ihre Fruchtkörper ausgebildet.

Der Maronen-Röhrling kam bei uns früher oft schon im Juli oder August aus den Waldböden in die Pilzkörbe. In diesem Jahr dauerte es bis Oktober/November, bis er häufiger zu finden war. Er ist einer der bekanntesten Speisepilze, weil er eigentlich nicht verwechselt werden kann. Er eignet sich für jede Zubereitungsform. In Scheiben getrocknet kann er jede Soße verfeinern, kleine feste Pilze können unzerschnitten süßsauer mit entsprechenden Gewürzen gekocht, längere Zeit in verschraubbaren Gläsern verzehrbar gehalten werden.



Maronen-Röhrling

Der Goldröhrling oder Goldgelber Lärchenröhrling kommt oft schon im Frühsommer als einer der ersten Speisepilze nach größeren Regenfällen vor. Sein Name weist darauf hin, dass er nur im Umfeld von Lärchen wegen seiner Symbiose mit den Bäumen zu finden ist. Er gehört zu den wohlschmeckenden Pilzen, einzeln gebraten und in Mischpilzgerichten. Da größere Exemplare oft sehr durchfeuchtet sind, eignet er sich nicht unbedingt zum Trocknen. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen nur mit dem Kuhpilz oder dem Schmerling, die allerdings auch beide essbar sind, aber nicht den typischen Schleier (Haut vom Stiel zum Hutrand bei jungen Exemplaren) aufweisen.



Goldröhrling

Der Kuhpilz kommt bei uns stellenweise in größeren Mengen vor, vorwiegend in Verbindung mit Kiefern. Allerdings ist er wenig schmackhaft und etwas zäh, sodass sich nur einzelne junge Exemplare für Mischpilzpfannen eignen, wenn man wenig gefunden hat. Somit gilt er als minderwertig. Sein Name soll davon herrühren, dass er deshalb bei großen Vorkommen früher mitunter an die Kühe verfüttert wurde.



Kuhpilz

Die Ziegenlippe hat eine deutlich olivgrüne Huthaut, die ledrig wirkt, die Röhren bleiben lange deutlich gelb. Der Pilz wächst meist erst etwas später im Jahr in geringer Zahl. Ältere Exemplare gelten nicht mehr als besonders schmackhaft. Wenig durchfeuchtete Fruchtkörper eignen sich gut zum Trocknen.



Ziegenlippe



Der Pfefferpilz ist ein kleiner Röhrling mit rotbraunem Röhrenfutter und gelblichem Fleisch. Der Name kommt vom scharfen Geschmack, weshalb er in kleinen Mengen als Würzpilz gilt. Somit kann er jede Mischpilzpfanne klein geschnitten bereichern. Natürlich können auch kleine Exemplare süßsauren Pilzgerichten beigegeben werden. Größere Mengen gelten wegen der Schärfe als ungenießbar.

Hoffentlich bleibt uns diese interessante Vielfalt in unseren Wäldern noch lange erhalten.

*Euer Wegewart*



Foto: H. Wolfram

Pfefferpilz



Der Verein Heimatmuseum Bad Brambach e.V.  
wünscht allen Einwohnern, Gästen und Lesern  
eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2025  
in der Hoffnung, viele Besucher in unserem Museum  
begrüßen zu dürfen.



## "AM WEGESRAND"

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

### Achtung Fehlerteufel!

#### NACHTRAG - KORREKTUR

In der Ausgabe 41 des Bad Brambacher Anzeigers wurden die Fotots zu den Pilzarten vertauscht. Die jeweiligen Beschreibungen sind passen zu den Artnamen.

Die Redaktion bittet um Entschuldigung!

#### Pilze der Saison (Teil 5)



Violetter Rötelritterling



Grünspanträuschling



Lacktrichterling



Anistrichterling



falscher Pfifferling

#### IMPRESSUM:

"Bad Brambacher Anzeiger" - Amtsblatt der Gemeinde Bad Brambach

#### Herausgeber:

Gemeinde Bad Brambach  
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Auflage:

Erscheinung:

1.500 Exemplare

monatlich  
kostenlose Zustellung

#### amtliche Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:

Amtsverweser Torsten Schnurre  
Gemeinde Bad Brambach  
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

#### Gesamtherstellung & Anzeigen:

Druckerei Adler  
Schubertplatz 3, 08645 Bad Elster  
Telefon 037437 2639  
E-Mail: adler-druck@t-online.de

#### Der Bad Brambacher Anzeiger liegt an folgenden Stellen zur Mitnahme aus:

F. A. Görsch Drogerie, Am Markt 10, 08648 Bad Brambach; EDEKA Jacob, Badstr. 37, 08648 Bad Brambach  
Touristinformation Bad Brambach, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach  
PDF unter: [www.bad-brambach.de](http://www.bad-brambach.de)

# Radon gegen Schmerzen



RADON-MINERALHEILBAD  
BAD BRAMBACH

**Aktion für Vogtländer vom 18.11.24 bis 28.2.25**

**Profitieren Sie von dem ortsgebundenen natürlichen Heilmittel Radon in Bad Brambach, das seit über 110 Jahren zur Schmerzlinderung eingesetzt wird.**

Die Radontherapie wirkt rein natürlich und ohne Nebenwirkungen, entzündungshemmend und langanhaltend. Die Lebensqualität kann u.a. bei Rheuma, Arthrose, Osteoporose und Long Covid erhöht werden.

**Aktionspreis  
259 € statt  
320 €**

## \*Sonderaktion für Vogtländer

6 x Radon-Kohlensäure-Vollbad

4 x Radon-Inhalation

**10 x Radon-Trinktherapie geschenkt**

**Informieren Sie sich zu den Vorteilen der Radontherapie:**

- jeden Mittwoch ärztlicher Vortrag (10 €, wird bei Buchung erstattet)
- jeden Samstag Führung durch das moderne Radon-Therapiezentrum (7 €)

\*Gilt für die 3-Länder-Region Vogtland im Umkreis von 50 km um Bad Brambach, im o.g. Zeitraum einlösbar. Es gilt der Paketpreis, dessen Leistungen nicht austauschbar sind. Vorlage einer ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung sowie eines Ausweisdokuments ist erforderlich.



**Beratung und Buchung: 037438/88-100**

saechsische-staatsbaeder.de



Foto: P. Trost

## Gemeine Vogelmiere (*Stellaria media*)

Die „Gemeine Vogelmiere“ ist eine weltweit verbreitete Pflanze, die in gemäßigten Klimazonen besonders häufig vorkommt. Sie ist nahezu kosmopolitisch und findet sich in Europa, Asien, Nordafrika, Nordamerika sowie in Teilen Südamerikas und Australiens. Typischerweise wächst sie in Gärten, auf Äckern, an Wegrändern, in Wäldern und auf Wiesen. Bevorzugt werden nährstoffreiche, feuchte und leicht schattige Böden, was sie besonders in urbanen und landwirtschaftlichen Gebieten zu einem typischen „Unkraut“ macht.

### Botanische Merkmale:

Die „Gemeine Vogelmiere“ ist eine einjährige oder überwinternde krautige Pflanze aus der Familie der Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*). Sie erreicht eine Wuchshöhe von 5 bis 40 cm und bildet oft dichte Teppiche. Zu ihren charakteristischen Merkmalen gehören:

- **Stängel:** Der Stängel ist dünn, kriechend bis aufsteigend und oft behaart. Eine einzelne Reihe feiner Haare zieht sich entlang des Stängels.
- **Blätter:** Die eiförmigen Blätter sind klein, gegenüberliegend angeordnet und besitzen eine zarte Struktur. Die unteren Blätter haben kurze Stiele, die oberen sind sitzend.
- **Blüten:** Die weißen, sternförmigen Blüten haben fünf tief eingeschnittene Kronblätter, die wie zehn erscheinen. Die Blüten erscheinen das ganze Jahr über, wenn die Bedingungen günstig sind.
- **Früchte:** Die Pflanze bildet kleine, kapselartige Früchte, die zahlreiche winzige Samen enthalten.

Das Kraut ist reich an wertvollen Inhaltsstoffen, die sie sowohl für die Ernährung als auch für medizinische Zwecke interessant machen:

- **Vitamine:** Besonders Vitamin C, Provitamin A und einige B-Vitamine.
- **Mineralstoffe:** Kalium, Magnesium, Eisen, Zink und Kalzium sind in nennenswerten Mengen enthalten.
- **Sekundäre Pflanzenstoffe:** Saponine, Flavonoide und Cumarine, die antioxidative und entzündungshemmende Eigenschaften besitzen.

## Rezept des Monats:

- **Eiweiß:** Die Vogelmiere enthält bis zu 20 % Eiweiß, was sie für die Ernährung von Mensch und Tier nahrhaft macht.
- **Schleimstoffe:** Sie wirken beruhigend und entzündungshemmend auf Haut und Schleimhäute.

### Verwendung

Die jungen Triebe und Blätter der Vogelmiere haben einen milden, leicht erbsenartigen Geschmack. Sie können roh oder gekocht verwendet werden.

- **Roh:** In Salaten, auf Brot oder als Kräuterdeko
- **Gekocht:** Als Spinat-Ersatz, in Suppen oder Quiches  
Besonders beliebt ist die Vogelmiere in der Wildkräuterküche aufgrund ihrer Nährstoffe und ihres angenehmen Geschmacks
- Die Vogelmiere wird auch seit Jahrhunderten als Heilkraut genutzt
- **Äußerlich:** Umschläge mit Vogelmiere helfen bei Hautreizungen, Juckreiz, leichten Verbrennungen oder Ekzemen
- **Innerlich:** Sie wirkt entzündungshemmend und harntreibend, weshalb sie bei Erkältungen, Verdauungsproblemen und Harnwegserkrankungen verwendet wird. Tees aus Vogelmiere werden zur Reinigung und Stärkung des Organismus empfohlen.

### Winterlicher Vitamintrunk

- Eine Handvoll Vogelmiere, vermischt mit Brunnenkresse nach Geschmack Zitronenmelisse
- 1/4 Liter Orangensaft
- 1/4 Liter Buttermilch
- evtl. etwas Wasser und ein Löffel Honig

Die Kräuter gut waschen und klein hacken.  
Alle Zutaten vermischen und mit dem Pürierstab vermischen.  
Guten Appetit!

*In eigener Sache* - im Winter ist ja bekanntlich schwer vitaminreiche Kost in der Natur zu finden. Ich empfehle Vogelmiere, Brunnenkresse und behaartes Schaumkraut. Und natürlich jederzeit Fichtennadeln (im Tee, zum Kochen und Backen). Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Kräuterjahr! Wir hören, sehen und lesen uns dann wieder wenn die Natur im Frühjahr erwacht. Euer Kräuterpädagogin aus Hohendorf - Peter Trost.



## GRÄIRÖCKL

Servus miet'ra'nanna! Etzat gäiht scha wieda a Gaouha za end. Iech waoiß näat, iech ho dees Gfühl, de Zeit varennt imma schnella. Gäiht enk dees aah sua? Woos ies denn scha nu za'ran Gaouha? Döi vöia Gaouhaszeitn vaschmelzn imma mäihra mietananna. Klima, Weeta, allas spöllt irngdswöi aweng varickt. Owa vorawaa söll de Natur annas saa wöi de Menschn. Ba deanan paßt ja aah hientavoan nix mäiha zam. Owa laou'ra dees besa. De Leit sen vo alloi graante gnouch, oa Teifl is iewan annan. U döi haouchn Herrschafn in Politik u Wirtschaft? Iech sooch daoudazou löiwa gaoua nix. Als alta Schluaßgeist schaou'e daou aweng van Rathausbuan oi aaff unna Brambe, denk'ma mein Tahl u halt besa de Gusch. Aaf's Gräiröckl häihat ja eh koina. De Menschheit is heizatooch ja sua gscheit...

Löiwa schau'e daou aweng zou, wöi de Leit etzat imma mäihra in de Hektik komman. Neem da Aarwat haoiß'ts etzat Aahkaaffm, Gschenka packn, de gans Esserei u Trinkerei fua de Feiatooch oaschaffm, dazou nu schnell amal iewan Weihnachtsmarkt gäih, a Braoutwüaschtl eikaia u an Glöiwei schlirfm, villeicht doch nu za'ran Konzert gäih, weil's da Brauch sua will, schnell nu a pooa Määls, Wotts Äpps, wenn mögle mit Selfie, schickn (de schäin Weihnachtskartn sen nimma sua aktuell, schood drim) – ja, as ies scha näat sua oafach in unnara schnellleebing Zeit. A Haaffm is za taou, bis ma roure untan Putzbaam sitzt. Daou is'as fei fröiha, iech maoin gans fröiha, za Zeitn vo unnan Schluaßfritz, gmietlicha zouganga. Za taou hattn de Leit aah, owa sie sen's holt roure ooganga. Döi han ja aah fröiha näat scha oa na Feiatoongan iewaleeng möin, woos'e etzat bis Silwesta wieda imtaaschn welln; sie woan zafriena. As woa zwoa fröiha Örmlicha, de Leit han's sich's trotzdem aaff ihra Art schäi gmacht. As haout hoolt jede Zeit ihra goutn, owa aah ihra schlechtan Seitn. Scha mei Tooch gings sua manchn scha bahl aweng za gout, u as stand owa aah manch oina in Schoon.

Fua Viela kinnt etzat u.a. aah nu döi Zeit, waou'se sich scha amal iewaleeng, woos se sich fua's nächsta Gaouha sua allas vüanemma welln. Dees is imma intressant: Oonemma, Sport treim u mäihra Laaffm, aaf sua mancha löiwa Gwäanat vazichtn, mäihra Rouh hoom u woos waoiß iech nu allas. Neja, manch oina hölt sich nachat scha droa – u wenn's bis ei in'na Februar is. Iech grins daou imma aweng, weil ma Vüasatz is jeds Gaouha daselwe – mia nix vüazanemma. U dees ho'e bis etzat imma aahghaltn...

Iech wünsch enk alln näat za viel Streß in da Adventszeit, a entspannts u bsinnlichs Weihnachtsfest, an goutn Rutsch ins neia Gaouha u a in alln Belangan erfolchreichs, friedvolls 2025!

Enka Gräiröckl

*U latts unna gouts alts Brambresch näat giegoans untagäih!*